



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Acta Pacis Westphalicæ Publica

Oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte

worinnen enthalten, was vom Jahr 1643. biß in den Monath October Anno 1645. zwischen Jhro Römisch-Käyserlichen Majestät, dann den Beyden Cronen Franckreich und Schweden, ingleichen des Heiligen Römischen Reichs Chur-Fürsten, Fürsten und Ständen, zu Oßnabrück und Münster gehandelt worden

Meiern, Johann Gottfried von

Hannover, 1734

VD18 90103084

§.XXXV. Ceremoniel der Käyserlichen Gesandten gegen den Frantzösischen Residenten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51787](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51787)

1644.
Mart.

bere iussit, eo fine, ut non solum Regis Christianissimi Legatis ad inspiciendum offerat, verum etiam operam det, ut & Ipsi vicissim sui Procuratorii & Plenipotentiæ Instrumentum edant, Nobisque inspiciendum ac legendum exhibere ne graventur. Rogamus igitur Illustrissimam Vestram Dominationem, nomine Cæsareæ Majestatis, ut nostrum hoc Plenipotentiæ Diploma cum adjunctis copiis acceptare, Gallis exhibere, ab iis lectum atque recognitum, Nobis restituere, ac eosdem ad parem exhibitionem mature adhortari, sicque futuræ tractationi prima fundamenta ponere dignetur. Et quoniam ex duobus Galliarum Plenipotentiaris unus tantum adventit; Illustrissimæ Dominationi Vestræ liberum permittimus, an & alterius adventum expectare, an vero statim hac de re, cum præfente Comite d'AVAUX agere velit, quem fortasse Collegæ sui adventum expectare credibile sit, sicut heri nobis spem fecit, eum propediem adventurum.

1644.
Mart.

§. XXXIV.

Antwort des
Päbstl. Nuncii.

Der Päbstliche Nuncius beantwortete diesen Vortrag hinwiederum, in Lateinischer Sprache, dahin: Es hätten Ihre Päbstliche Heiligkeit jedesmahls den beständigen Vorsatz gehabt, die Christlichen Potentaten, auf alle Weise zum Frieden zu bewegen, deswegen dieselbe, in Absicht- und Unterhaltung ihrer Gesandten, keine Kosten, Mühe noch Arbeit gespahret: Sey auch jederzeit zu verspühren gewesen, daß Ihre Kayserliche Majestät sich dazu bereit hätten erfinden lassen: Ob aber die Krone Frankreich einen gleichen Ernst zum Frieden erscheinen lasse, das stünde dahin: Wüchten wohl öftters andere Consilia mit untergelauffen seyn. Es hätten Ihre Päbstliche Heiligkeit mit ihren Gesandten anfangs etwas Aenderung vornehmen müssen, indem Sie den Cardinal GINETTI nach Rom zu erfordern, hingegen an seine statt, den Cardinal ROSETTI zu verordnen, verursacht worden: Dieses aber wäre weder der einen noch der andern Parthey zum Nach- oder Vor-

theil geschehen, sondern gleichwol dahit gesehen worden, daß einer, welcher allen Partheyen ganz unverwandt, und daher auch unverdächtig sey, denen Handlungen vorgefetzt würde: Welches auch die Krone Frankreich, anfangs habe geschehen lassen, und sey erst mit ihren Exceptionibus zu der Zeit aufgezo-gen kommen, da man allerseits zum Congress schon habe gelangen sollen, Ihre Päbstliche Heiligkeit hätten zwar keine Ursach gehabt, Ihnen so viel nachzugeben, wo Sie nicht allen Vorwand, dadurch dieser Congress einige Behinderung hätte gewinnen können, abzuschneiden gesucht hätten. Deswegen gedachter Cardinal GINETTI, welcher zuvor schon von allen Theilen wäre angenommen gewesen, zu diesem Negorio verordnet, und er, Nuncius, immittelst dem Anfang bezuwohnen, wäre substituirt worden: Wüchte zwar wünschen, damit verschont zu seyn, doch wolle er alle mögliche Officia darunter anwenden.

§. XXXV.

Ceremoniel
der Kayserl.
Gesandten
gegen den
Französischen
Residenten.

Am 26. Mart. ließ der Französische Resident, Baron de ROTTE, den Kayserlichen Gesandten zu Dsnabrück, durch den Dechant zu St. Johann, wissend machen, nachdem zwischen den Kayserlichen, Spanischen und Französischen Gesandten zu Münster, die gewöhnlichen Ceremonien, welche bey dergleichen Zusammenkunft, mit Empfang- und Heim-suchung, gepflegt verrichtet zu werden, wären verabredet worden, und er dergleichen mit

Ihnen auch reguliren wolle; So begehre er zu wissen, ob Sie Ihn in qualitate eines von der Krone Frankreich zu dergleichen Tractaten verordneten, annehmen, und ob Sie insgesammt, oder aber jeder besonders mit Ihm conferiren wollten: Darauf Ihn die Kayserliche Gesandten zum Bescheid ertheilet, er sollte von Ihnen in qualitate Residentis empfangen, und Ihm mit aller Ehrerbietung, welche sich einem solchen Ministro zu thun ge-
bühre

1644.
April.

bühre, begegnet werden; Weil er aber in qualitate Legati, nicht gekommen sey; So würden Sie, (die Kayserlichen Legati) im Gehen, Stehen und Sitzen, die Oberhand halten, jedoch in ihrem Zimmer Ihm entgegen gehen, und Ihn empfangen, nicht weniger im Herausgehen, wieder so weit begleiten. Im reden wür-

de Er Sie, als *Excellentz tractiren*, Sie aber Ihn, der Cron Frankreich *Residenten* nennen: oder, daferne Er Italiänisch reden würde, müste Er Ihnen das *Prædicat Signore Illustrissimo* geben: Ubrigens wollten Sie die Ceremonien *conjunctim*, nicht aber *separatim*, empfangen und wieder abgeben.

1644.
April.

§. XXXVI.

Tod des Spanischen Gesandten Graffens Zappada.

Zu Anfang des Monaths Aprilis, ereignete sich der Todesfall des Spanischen Gesandten, Graffens ZAPPADA, zu Münster, welcher den 1. April, unvermuthet erkrankte, und des folgenden Tags starb, darauf in der Stille, bey denen Observanten zu St. Johann in Münster deponiret oder begraben wurde. Die Kayserliche und Spanische Gesandten betauerten ihn wegen seiner grossen Gelehrsamkeit und vielen Wissenschaften, auch unermüdeten Fleisses, zum höchsten. Wel-

chen Ruhm ihm auch der Französische Ambassadeur, Comte d'AVAUX, nicht absprechen kunte, ohngeachtet er sonst in seiner Relation an die Königin, den 1. April kein allzugütiges Urtheil von den meisten anwesenden Gesandten fällte: massen er von dem ZAPPADA also judicirte: *Monsieur ZAPPADA est celui, qui a tenu Compagnie au Comte de NASSAU à Cologne, & qui n'y a jamais fait autre chose qu'étudier.*

Dessen Lob.

§. XXXVII.

Ankunft des Französischen Gesandten Serviens mit seiner Gemahlin.

Den fünften April langte auch der zweyte Französische Ambassadeur, Comte SERVIEN, zu Münster an, welcher zugleich seine Gemahlin bey sich hatte. Sein Collega, Comte d'AVAUX, liesse dessen Herzukunft, und, daß er seine Gemahlin, welche in der Anmeldung die Frau Gesandtin genennet wurde, bey sich habe, den Kayserlichen Gesandten durch einen seiner Edelleute, zuwissen thun, worauf dieselben ihre Gutschen, ihm vor die Stadt entgegen schickten, auch die Frau Gesandtin, mit gleichen Ehren-Bezeugungen einzuholen und complimentiren zu lassen, sich erbotten. Bey dem Einzug wurde es also gehalten, daß die Gesandtin in ihrem eigenen Wagen voraus fuhr, deme der Comte d'AVAUX, welcher in eigener Person entgegen gefahren, in seinem Wagen folgte, bey welchem zugleich der Comte SERVIEN saß, den er, zu Verhütung des Rang-Streits mit den Spanischen Gesandten, in seinen Wagen mit aufgenommen hatte: Hierauf sind des Päpstlichen Nuncii, sodann der Kayserlichen

Gesandten, nach diesen der Spanischen Gesandten, ferner des Venetianischen Botschaffters Gutschen, und andere Caroffen gefolget. Der Französische Legations-Secretarius, beschreibt solchen Einzug in seiner Relation d. 11. April, also: *Monsieur SERVIEN est enfin arrivé; il a été reçu avec Magnificence: Monsieur d'AVAUX ne se contenta pas, d'envoyer au devant de Lui un Carosse à six chevaux, comme les autres Ambassadeurs, il y fut en personne, suivi d'une partie de son train monté avantageusement, c'est à dire, de douze Pages & de 32. autres Cavaliers.* Beyde Französische Gesandten hatten einen so starcken Comitatz bey sich, daß einige solches vor gefährlich achteten, auch die Kayserliche Öfnabrückische Gesandten, die zu Münster erinnerten, deswegen fleissig auf die Thore acht haben zu lassen. Ubrigens wurde es mit den Visiten und Revisiten nachgehends eben, wie vorhero mit dem Comte d'AVAUX, gehalten.

Visiten und Revisiten.

§. XXXVIII.

Rang-Streitigkeiten, so zwischen den Gesand-

Kurz darauf, erhuben sich wegen einer Procession verschiedene Beschwehrligkeiten.

ten. Nämlich, der Clerus zu Münster schafften zu ließ durch den Suffraganeum, den Münster, bey einer Procession Ray: onentstanden.